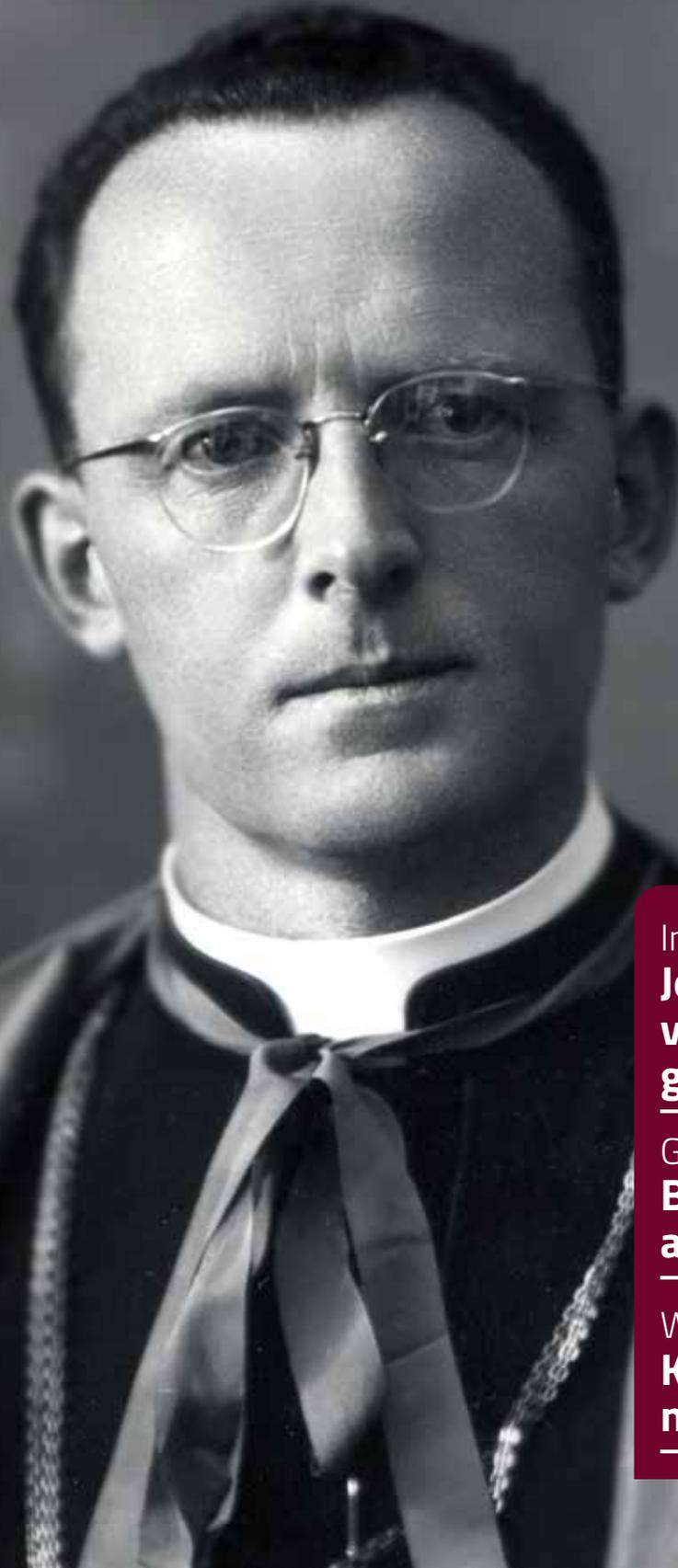




LISNA

Informationszeitschrift der Gemeinde Lüsien

Ausgabe 20 · Jahrgang 16 · Dezember 2016 · www.gemeinde.luesen.bz.it



Im Blickpunkt:
**Joseph Gargitter
vor 100 Jahren
geboren**

Gesellschaft/Kultur:
**Bibliothek: Mehr
als Lesestoff**

Wirtschaft:
**Kaufleute unter
neuer Führung**

INHALT

- 3 Grußworte des Bürgermeisters

IM BLICKPUNKT

- 4 Joseph Gargitter vor
100 Jahren geboren

ERZIEHUNG/BILDUNG

- 8 WorldSkills Italy 2016

WOHNEN/BAUEN

- 10 Baukonzessionen

AUS DER GEMEINDESTUBE

- 11 Spiel, Spaß und Abenteuer
12 Kleinkindbetreuung neu
ausgerichtet
13 LEADER-Programm in
den Startlöchern
14 Woran arbeitet die
Gemeindeverwaltung?

WIRTSCHAFT

- 19 Almbetrieb von der „Vielzirmalm“
Weißes Kreuz Brixen sucht
Freiwillige
20 Erfolg bei der Internationalen
Almkäse-Olympiade
Kaufleute Lügen unter neuer
Führung

GESELLSCHAFT/KULTUR

- 21 Katholische Frauenbewegung
unter bewährtem Vorsitz
24 Bibliothek: Mehr als Lesestoff
22 Streifzüge
25 Schützen: gestern, heute, morgen
26 Mehr als die Pflicht getan
27 Ehepaare feiern
Ministrantenausflug
28 Ortsbäuerinnenrat seit 35 Jahren
in Lügen aktiv

DORFGESCHICHTE

- 29 Was sich früher zugetragen hat

SPORT/VERANSTALTUNGEN

- 30 Übers Jahr gewandert

FÜR UNSERE JUNGEN LESER

- 31 Rätselspaß

EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Titelthema dieser Ausgabe steht ganz im Zeichen des 100. Geburtstages von Bischof Joseph Gargitter. Er war ein bekannter und geschätzter Oberhirte, der

den Namen seiner Heimatgemeinde weit über das Tal hinausgetragen hat. Ebenso wie jene jungen Lüsnerinnen und Lüsner, die sich im Wintersport, in der Leichtathletik oder im Handwerk einen Namen machen. So haben wir inzwischen kaum eine Ausgabe, in welcher wir nicht über ansehnliche Erfolge berichten dürfen. Ich denke, dass wir stolz auf diese Leistungen und auch ein bisschen auf uns als „Lisna“ sein dürfen.

Es bleibt mir euch allen ein ruhiges, friedvolles und erholsames Weihnachtsfest zu wünschen, verbunden mit der Hoffnung, dass das anstehende Jahr nach euren Vorstellungen verlaufen möge.

Carmen Plaseller
Schriftleiterin

Lisna im Briefkasten

Sie haben Verwandte oder Bekannte, die nicht in Lügen wohnen, aber die die Gemeindezeitung „Lisna“ gerne erhalten würden? Dann teilen Sie uns deren Adresse mit: entweder direkt im Gemeindeamt oder über die E-Mail lisna@gemeinde.luesen.bz.it

Der „Lisna“ wird auch auf der Webseite

www.gemeinde.luesen.bz.it veröffentlicht.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Lügen · Eintrag Lg. Bozen 4/01 vom 27.2.01; Lisna: Dorfgasse 21, 39040 Lügen
Kontakt: lisna@gemeinde.luesen.bz.it
Koordination/Schriftleitung: Carmen Plaseller (cpl)
Redaktion (ion): Paul Detomaso (pde), Egon Huber (ehu), Josef M. Fischnaller (bm), Heidi Oberhauser (hde)
Foto Titelseite: Archiv - Motiv Titelseite: Joseph Gargitter
Presserechtlich verantwortlich: Elmar Albertini
Grafisches Konzept & Gestaltung: Heidi-Grafik, www.heidi-grafik.it · Lektorat: Doris Brunner, www.textsalon.it
Druck: A. Weger, Brixen, Gesamtauflage: 1.100 Stück

GRUSSWORTE DES BÜRGERMEISTERS



Liebe Lüsnerinnen und Lüsner, liebe Heimatferne und Feriengäste!

Die Zeit der kurzen Tage und langen Nächte hat uns wieder eingeholt. Wir durften einen angenehmen Sommer und Herbst erleben. Die Ernte war gut und von schweren Unwettern und Schäden sind wir verschont geblieben. Ein Grund mehr, dankbar zu sein! Für viel Diskussionsstoff sorgten die zwei Referenden, die hinter uns liegen. Jenes über den Flugplatz ist für die Befürworter wie erwartet gescheitert. In einem Land, wo die wesentlichen Dienste gut funktionieren und Arbeitslosigkeit fast ein Fremdwort ist, haben Themen der Wirtschaft kaum eine Chance. Da wird schnell vergessen, dass nur eine gut florierende Wirtschaft die Basis für einen hohen Landeshaushalt darstellt. Nur dadurch können wir unsere flächendeckende Gesundheitsversorgung und unsere Sozialleistungen finanzieren. Das Referendum über die Verfassungsreform wurde italienweit erwartungsgemäß abgelehnt. Nur 40 Prozent der Italiener konnten von der Reform überzeugt werden, was bei der Zerstrittenheit innerhalb der Regierungspartei nicht zu wundern war. Eine Möglichkeit, Italien regierbarer zu machen, wurde somit verpasst. Positiv war die durchwegs hohe Wahlbeteiligung. Schwierig war die Entscheidung für uns Südtiroler: Hält die Schutzklausel oder hält sie nicht? Die gesamte Opposition und mehrere Altmandatäre sagten Nein und warnten vor einem Ja. Umso überraschender war das Wahlergebnis. Die große

Mehrheit der Südtirolerinnen und Südtiroler hat sich für die Reform ausgesprochen. Ich interpretiere dies als einen Vertrauensbeweis für unsere Abgeordneten in Rom und unseren Landeshauptmann. Es ist gelungen, die Wähler von den Verhandlungsergebnissen mit der Regierung Renzi und der in der neuen Verfassung festgeschriebenen Schutzbestimmungen zu überzeugen. Gleichzeitig ist dies auch ein Auftrag, weiterhin mit großem Einsatz und Freude für unser Land zu arbeiten. In den letzten Jahren konnten dank der guten Beziehungen in Rom wichtige Kompetenzen nach Bozen geholt werden. Ich bin zuversichtlich, dass es uns trotz des Rücktrittes des Ministerpräsidenten gelingen wird, mit der nächsten Regierung eine gute Zusammenarbeit zu erreichen.

Bedingt durch die gesetzliche Umstellung zur Erstellung des Haushaltsplanes und Probleme bei der Personalbesetzung gab es heuer Verzögerungen bei der Umsetzung von Arbeiten. Wir hoffen, dass sich nächstes Jahr wieder alles einpendelt und wir wieder voll durchstarten können. Wie Sie beim Lesen des Berichtes auf S. 14 feststellen können, hat sich trotzdem einiges in unserem Dorf getan. Vor allem wurden auch wichtige Initiativen für die Zukunft getroffen.

Erfreulicherweise gibt es heuer wieder 20 Neugeborene. Ein Zeichen, dass unser Dorf von jungen Familien als familienfreundlicher Wohnort geschätzt wird. Dies ist auch ein Verdienst unserer vielen Vereine, die wesentlich zur Identifikation mit unserem Dorf

und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Bei einem Besuch unserer Feuerwehr in Lisdorf (Saarland) wurde das Bestehen der 45-jährigen Partnerschaft zwischen den beiden Wehren gefeiert. Im April 2017 wollen wir unsere 50-jährige Freundschaft mit dem Kreis Marburg Biedenkopf hier in Lüssen feiern.

„Wer weiß, was morgen ist, wer weiß das heut“, so lautet ein Lied, das uns zum Nachdenken anregt. Die Vergangenheit können wir nicht mehr ändern, aber daraus lernen, dass Frieden, ein gelebtes Füreinander und Gesundheit das höchste Gut des Menschen sind. Leben wir jeden Tag bewusster! Menschliche Wärme und Zeit kann man nicht kaufen, nur schenken. Irdische Güter werden so unwichtig, wenn wir merken, wie vergänglich unser Leben ist. Verzeihen wir uns unsere Schwächen, pflegen wir unsere Freundschaften und gönnen wir uns einander die Schönheiten des Lebens. Ich wünsche euch von Herzen besinnliche und frohe Weihnachten, genügend Zeit für gemeinsame schöne Stunden sowie ein glückliches Neues Jahr. All jenen, die sich von liebgewonnen Menschen verabschieden mussten oder gegen eine Krankheit zu kämpfen haben, wünsche ich viel Kraft und einfühlsame Menschen, die ihnen Trost und Zuversicht schenken.

Euer Bürgermeister
Sepp Fischmaller

Joseph Gargitter vor 100 Jahren geboren

Am 27. Jänner 2017 jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag des über die Talschaft hinaus bekannten und geschätzten Ehrenbürgers der Gemeinde Lüsen, Joseph Gargitter. Grund genug für den Dorfchronisten Paul Detomaso, dessen Lebensweg nachzuzeichnen.



Foto: privat

Bischof Joseph Gargitter im Kreise seiner Familie - 1952

Bewegte Kindheit

1912 hat das Ehepaar Josef Gargitter und Anna geb. Oberhauser einen Teil des Weberhauses in Petschied Nr. 19 erworben. Josef war Frächter, Anna Hausfrau. Während Josef im 1. Weltkrieg diente, wurde ihm am 27. Jänner 1917 nach drei Mädchen ein Sohn geboren, der bei der Taufe zu St. Nikolaus den Namen Joseph erhielt. Aus Erinnerungen von seiner Kindheit

wird berichtet, dass Joseph den Vater nach der Heimkehr aus langer Gefangenschaft erstmals sah und am Abend die Mutter fragte: „Wann geht denn dieser Mensch wieder?“

Ab 1923 wohnte die kinderreiche Familie zu Ramus in St. Leonhard, einem Hof des Domkapitels. Von dort aus besuchte Joseph mit seinen Schwestern die Volksschule. Bereits 1928 übersiedelte die Familie nach Trunt in Plabach bei

Brixen, einem größeren Hof im Besitz des Domkapitels, denn auch die Familie war inzwischen größer geworden. Ein Jahr lang ging Joseph aber weiterhin in die Volksschule von St. Leonhard. Ab 1929 besuchte er fünf Jahre das Knabenseminar „Vinzentinum“ in Brixen. Weil der Vater dort das Studium nicht mehr bezahlen konnte, wechselte Joseph in das italienische Lyzeum der Stadt. Nach dem sechsten Kurs studierte Joseph auch im Sommer, konnte den



Foto: privat

Joseph Gargitter bei der Bischofsweihe in Brixen - 18.5.1952

siebten Kurs überspringen und 1936 in Bozen die Matura ablegen. Inzwischen war seine Mutter nur wenige Wochen nach der Geburt des siebzehnten Kindes (zweimal Zwillinge – insgesamt neun Kinder lebten noch) im März 1932 an einer Krankheit verstorben. Noch im Herbst desselben Jahres heiratete der Vater Rosa Winkler aus Lüsen, die ihm noch drei Kinder schenkte.

Leben Gott geweiht

Joseph Gargitter entschloss sich Priester zu werden. Professor Mitterer vom Priesterseminar war Joseph behilflich, im „Germanikum“ in Rom einen Platz zu bekommen. Von dort aus besuchte er die Jesuiten-Universität „Gregoriana“. Nach altem Brauch wurden die Germaniker in Rom zum Priester geweiht, so auch Joseph Gargitter am 25. Oktober 1942. Im Jahr darauf, zu Fronleichnam, feierte er in Brixen seine Nachprimiz.

Im Mai 1944 promovierte er in Rom mit „magna cum laude“ zum Doktor der Theologie und kehrte dann wieder nach Brixen zurück, wo er die Stelle eines Stadtkooperators übernahm.

Kurzzeit-Bürgermeister

In Lüsen konnte sich die Bevölkerung in der Nachkriegszeit bei der Wahl des Bürgermeisters nicht einigen. Schließlich wurde ihnen von den Alliierten die Wahl gelassen zwischen Joseph Gargitter und einem Italiener. So entschied man sich für Gargitter. Am Sonntag, dem 24. Juni 1945, wurde Dr. Joseph Gargitter von Vertretern der neu gegründeten SVP im Namen des alliierten Oberkommandos den Lüsenern als Bürgermeister vorgestellt. In seiner Amtszeit fuhr er oft mit dem Rad nach Lüsen, tat viel Gutes und versuchte die Wunden des Krieges und der Optionszeit zu heilen. Doch bereits Ende

September musste er dieses Amt niederlegen, denn der Bischof beauftragte ihn, die Leitung des Studentenheimes „Kassianeum“ zu übernehmen und am Realgymnasium Religionsunterricht zu erteilen. In der Folgezeit besuchte er öfters seine Verwandten in Petschied, den Vetter und Paten Georg Kaneider zu Plansol, und verbrachte ein paar Wochen der Erholung zu Villpeder.

Bischofsweihe

1949 starb der Vater von Joseph Gargitter. Im Jahr darauf erhielt Dr. Joseph Gargitter die Lehrkanzel für Dogmatik am Priesterseminar in Brixen. Am 18. Mai 1952 wurde Dr. Joseph Gargitter im Dom zu Brixen zum Bischof der Diözese geweiht und war mit 35 Jahren der jüngste Bischof der Kirche. Als Bischof nahm er sich vor, durch die liturgische Erneuerung die Jugend und Erwachsenen zu einem mündigen Christentum

Vorankündigung

Schützenkompanie, Pfarrei und Gemeindeverwaltung gedenken ihres Ehrenbürgers Bischof Joseph Gargitter, der am **27.01.1917** in Lüsen geboren wurde, anlässlich des 100. Geburtstages.

PROGRAMM

Freitag, 27. Jänner 2017

Um **19.00 Uhr** Gedenkmesse zelebriert von Generalvikar a. D. Dr. Josef Matzneller und Pfarrer P. Alfred Kugler

Um **20.00 Uhr** im Gemeindesaal Vortrag von Prof. Dr. Josef Gelmi, der dabei das von ihm verfasste Buch „Der Friedensstifter – einer der bedeutendsten Bischöfe unseres Landes“ vorstellen wird. • ion



18. Mai 1952.

Bischof Joseph Gargitter war mit 35 Jahren jüngster Bischof Italiens.

Oben: rechts das Geburtshaus „Weber in Petschied“, links das Dorf Lüssen · Unten: links die Hofburg und rechts der Dom zu Brixen



Die Mesnerin der St. Nikolaus Kirche in Petschied, Johanna Fischnaller, mit Bischof Joseph Gargitter (vorne) und Kanonikus Josef Hohenegger

heranzubilden. Von 1961 bis 1963 war Bischof Joseph Gargitter auch Apostolischer Administrator der Erzdiözese Trient. Am 30. September 1963, am Beginn der 2. Konzilsperiode, ergriff Bischof Gargitter in der Konzilsaula das Wort und machte mit Erfolg den Vorschlag, das Kapitel „Das Volk Gottes“ vor dem Kapitel „Die hierarchische Verfassung der Kirche, insbesondere das Bischofsamt“ einzufügen.

Vereinigung der Diözesen

Der 1. September 1964 war für Bischof Gargitter und für viele Gläubige ein großer Freudentag. Endlich waren alle Gläubigen in Südtirol in einer einzigen Diözese vereinigt. Die Synode der Diözese Bozen – Brixen (1970 – 1973) wurde zu einer Schule des „Miteinander“ der drei Sprachgruppen im Geist

der Einheit mit Jesus. Spannungen zwischen verschiedenen Menschen und Gruppen gibt es in allen Ländern der Welt. Bischof Gargitter war überzeugt, dass die Verschiedenheiten der drei Volksgruppen einen wesentlichen Wert in unserem Zusammenleben darstellen. Er bemühte sich deshalb in den 60er Jahren, die Anstrengungen jener Männer zu unterstützen, die sich um eine friedliche Beilegung des Problems einsetzen.

Spuren hinterlassen

1975 verlegte der Bischof seinen Amtssitz in das neue Pastoralzentrum von Bozen. Zum 60. Geburtstag von Bischof Joseph Gargitter und zum 25-Jahr-Jubiläum der Bischofsweihe lud Pfarrer Richard Hofer von Lüssen 1977 den Bischof zu einer Feier nach Lüssen ein.



*Hochamt mit dem Bischof anlässlich seines 25jährigen Bischof-Jubiläums - 1977
Am Lesepult Alois Oberhauser (Strummer), damaliger Präsident
des Pfarrgemeinderates, im Altarraum alle Geistlichen aus Lüsen.*



alle Fotos: privat

*Übergabe der „Maurerberg-Inschrift“ durch
Bürgermeister Albert Kaneider*



Zur Erinnerung daran ließ der Pfarrer auf dem 2332 Meter hohen Maurerberg ein Gipfelkreuz und eine Gedenktafel errichten. Ab diesem Jahr litt der Bischof bereits an einer Lungenembolie, weshalb er nach einem leichten Schlaganfall im Mai am 3. November 1985 bei Papst Johannes Paul II. ein Rücktrittsgesuch einreichte. Im Jahr darauf wurde Msgr. Joseph Gargitter zum Administrator seiner Diözese bis zur Bischofsweihe vom Bibelexperten Dr. Wilhelm Egger am 31. August 1986 ernannt. In seinem ersten Hirtenschreiben im Oktober dankte Bischof Dr. Wilhelm Egger seinem Vorgänger, der in 34 Jahren sich dafür eingesetzt hat, die verschiedenen Gnadengaben zu fördern und alle zu einer lebendigen Gemeinschaft in Christus zusammenzuschließen.

Ehrenbürgerschaftsverleihung

Zum 70. Geburtstag 1987 wurde Bischof Dr. Joseph Gargitter in Anerkennung der großen Verdienste für Volk und

Heimat und als treuer Wegweiser durch die Entwicklungen und Spannungen der Südtiroler Geschichte, in Liebe und Verbundenheit mit der Heimatgemeinde, zum Ehrenbürger der Gemeinde Lüsen ernannt. Am 17. Juli 1991 starb Bischof Joseph Gargitter in Bozen und wurde am 22. vor den Kirchenbänken rechts im Dom von Brixen beigesetzt. Es ist der Platz vor dem Volk, den sich der Bischof selbst ausgesucht hat.

1997 ließ die Gemeinde Lüsen vom Künstler Walter Kuenz aus Martell für Bischof Joseph Gargitter ein Bronzedenkmal anfertigen und rechts neben dem Seitenaltar aufstellen. Das Kreuz auf dem Maurerberg, bei dem jedes Jahr im Juli ein Gedenkgottesdienst stattfindet, musste im Jahr 2000 erneuert werden, was die Handwerker von Lüsen übernahmen.

• pde

WorldSkills Italy 2016

Im Rahmen der Bildungsmesse Futurum fand vom 29. September bis zum 1. Oktober in Bozen der nationale Leistungswettbewerb WorldSkills Italy statt. Auch einige Lüsner stellten sich der Konkurrenz und konnten hervorragende Ergebnisse erzielen.

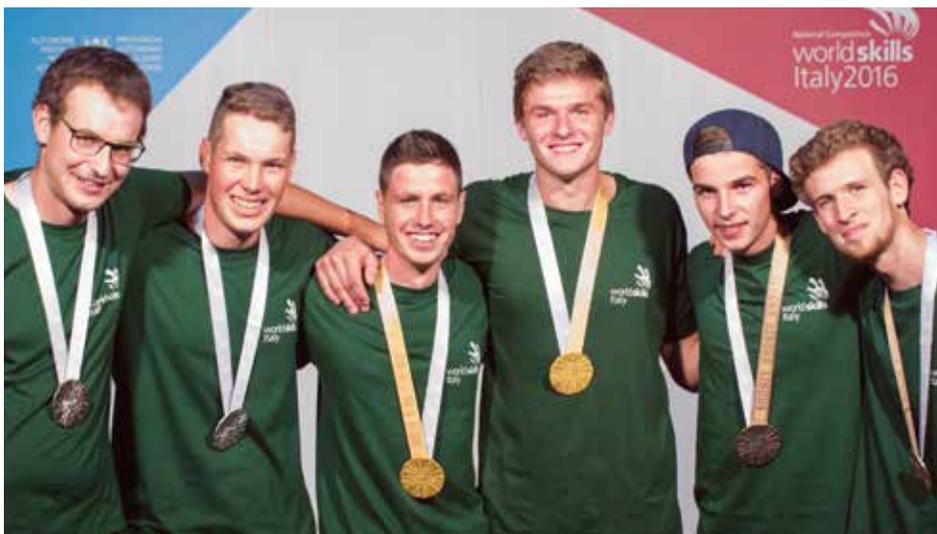


Die Berufswettbewerbe können mit sportlichen Leistungswettbewerben verglichen werden. In beiden Wettkämpfen wird den Teilnehmern hartes Training, Disziplin, Talent und Ausdauer abverlangt. Aus Erfahrung spricht Cristina Liturri,

Teilnehmerin der WorldSkills 2013 in Leipzig und Fachexpertin bei den WorldSkills 2015 in São Paulo. Sie saß als Expertin in der Jury der Mediendesigner: „Berufsmeisterschaften sind mehr als nur Wettkämpfe: Für die jungen Fachkräfte ist



Der Bronzemedailengewinner bei den Tischlern: Thomas Holz knecht (ganz rechts)



Manuel Kaser (Zweiter von links) holte sich den zweiten Platz bei den Landschaftsgärtnern



Natalie Fink, Konditorin der Bäckerei Gasser, gewann Silber

die Teilnahme Herausforderung, Erlebnis, Glücksgefühl, Bestätigung und Gewinn in einem. Man entwickelt Stressresistenz, Entscheidungsstärke, Charakter und gewinnt Qualitäten und Fähigkeiten für die eigene berufliche Biographie.“

Davon überzeugt sind auch die Lehrbetriebe, die ihre Talente hinsichtlich solcher Wettbewerbe und Weiterbildungsveranstaltungen beachtlich fördern: Sie lassen ihre Mitarbeiter mit Fachkräften trainieren, stellen sie in dieser Zeit frei und fiebern mit ihnen mit. „Natürlich profitieren auch die Unternehmen von ihren Champions als Vorbilder, von der Bekanntheit im Land und als gefragter Arbeitgeber für junge Menschen“, erklärt Stella Falcomatà, Lehrbetriebsinhaberin einer teilnehmenden Friseurin.

Bis zur letzten Minute haben die 200 Teilnehmer gekämpft und dies vor den



Knappe Entscheidungen bei den Maurern und Baumeistern: Simon Oberhauser (ganz links) holte sich den dritten, Renè Pichler (ganz rechts) den zweiten Platz



Präzision und Genauigkeit war bei allen Kategorien gefragt



Augen von vielen tausend Zuschauern, die den Live-Wettbewerb besucht haben. Die Sieger wurden im Rahmen einer glanzvollen Prämierung gefeiert - und darunter waren auch einige Lüsner Handwerker und Lehrbetriebe. • **cpl**



Die Ergebnisse:

Konditoren

2. Platz:
Natalie Fink, Klausen/Latzfons -
Bäckerei Gasser, Lüsen

Landschaftsgärtner (Zweier-Teams)

2. Platz:
Florian Unterhofer, Lappach -
Winkler Gartengestaltung, Bruneck
Manuel Kaser, Lüsen -
Gärtnerei Auer, Brixen

Maurer und Baumeister

2. Platz: René Pichler, Lüsen -
Bauunternehmen Pichler Hans, Lüsen
3. Platz: Simon Oberhauser, Lüsen -
Gebr. Oberhauser & Co OHG, Lüsen

Tischler

3. Platz: Thomas Holznecht, Lüsen -
Erlacher Innenausbau KG. d. Erlacher
Thomas GmbH & Co., Barbian

Baukonzessionen von Juni bis Dezember 2016

ANTRAGSTELLER	PROJEKT
Renate Kier Antonia-Theresia Steiger	Energetische Sanierung und Erweiterung der Pension Alpenrose und Umwidmung der gastgewerblichen Kubatur in Wohnungen - Erneuerung der Baukonzession Nr. 3 vom 10.01.2012 für die Fertigstellung der Wohneinheit 4
Franz Winkler	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes beim Tulperhof - Erneuerung der Baukonzession Nr. 11/2013 vom 24.04.2013
Franz Winkler	Durchführung von Almverbesserungsmaßnahmen auf der G.p. 2588/1 K.G. Lüsen - Erneuerung der Baukonzession Nr. 57/2014 vom 21.11.2014
Florian Fischnaller	Sanierung und Erweiterung des Stalles am Niederburgerhof auf der B.p. 69 und G.p. 350/1 K.G. Lüsen - 1. Varianteprojekt
Kathrin, Markus, Verena und Alois Hinteregger	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses Hinteregger - Errichtung von 4 Wohneinheiten mit Garagen als Zubehör - 2. Varianteprojekt
Tobias und Anna Hinteregger, Mieke Betty Regina Claes	Ausbruch einer Fensteröffnung und Durchführung von Innenarbeiten im Erdgeschoss sowie Erneuerung von Außenabschlüssen samt Sonnenschutz im Mehrfamilienhaus B.p. 481 K.G. Lüsen
Franz Winkler	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes beim Tulperhof - 1. Varianteprojekt
Margit Ploner	Erweiterung des Parkplatzes Schwaiger Böden
Gemeinde Lüsen	Interne Umbauarbeiten auf der Gschlierer Alm B.p. 270 der K.G. Lüsen
Benedikt Kaser, Monika Leitner Stuffer	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses sowie Errichtung von Autoabstellplätzen als Zubehör zur Wohnung - 1. Varianteprojekt - Gebäude A - G.p. 1206/3 und 1206/9
Weginteressentschaft Lüsen	Sanierung der Brücke auf der Zufahrt zum Sanggerhof in Lüsen auf den G.p. 2971/17, 1197/2, 1204/4 K.G. Lüsen
Edeltraud, Angelika und Albin Mellauner	Wiederaufbau des Wohnhauses und Wirtschaftsgebäudes am Goarerhof in Lüsen - Errichtung Maschinenräume auf G.p. 1315 und B.p. 252 K.G. Lüsen - Schlussvarianteprojekt
Stefan und Carmen Plaseller	Errichtung einer Außentreppe
Gottfried Federspieler	Erweiterung des Stadels und des Maschinenraums und Errichtung eines Kälberunterstandes beim Gostnerhof
Christian Hinteregger	Änderung Titel: Neubau eines Doppelwohnhauses und Errichtung von Autoabstellplätzen als Zubehör zur Wohnung
Alois Piock	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses des Kreuzplonerhofes
Johann Grünfelder, Maria-Theresia Pichler	Errichtung Feldwege und Stützmauern - 1. Varianteprojekt des Bagatelleingriffes und Projekt
Stefan Kaser	Umbau und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes
Norbert Grünfelder	Instandhaltungsarbeiten an der bestehenden Säge auf der B.p. 349 K.G. Lüsen - Erneuerung der Baukonzession Nr. 23/2015
Alois, Kathrin, Markus und Verena Hinteregger	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses Hinteregger - Errichtung von 4 Wohneinheiten mit Garagen als Zubehör - 3. Varianteprojekt
Christian Rastner	Abbruch und Neuerrichtung Laufstall samt Heubergeraum, Heubelüftung und Nebenräumen - 1. Varianteprojekt
Jolanda Hinteregger	Verlegung und Erweiterung der Holzhütte und Errichtung eines Hühnerstalles auf B.p. 670 und G.p. 310/3 K.G. Lüsen
Jolanda Hinteregger	Sanierung und Erweiterung des Stalles, Verlegung der Mistlege und des Maschinenraumes auf der B.p. 670 und G.p. 310/3 K.G. Lüsen - 2. Varianteprojekt
Rosental KG	Bau einer Geländestützmauer

Egon Rastner	Projekt im Sanierungswege zur Errichtung einer Überdachung für die Autoabstellplätze auf der G.p. 1997/2 K.G. Lüssen
Egon und Simon Rastner	Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses beim Grabishof - Schlussvariantenprojekt
Hermann Oberhauser	Durchführung von Weideverbesserungsmaßnahmen auf der G.p. 2398/1 K.G. Lüssen
Reinhold Widmann	Durchführung von Weideverbesserungsmaßnahmen auf der G.p. 2313/1, 2314 und 2316 K.G. Lüssen
Martin Kaser	Durchführung von Meliorierungsarbeiten und Errichtung eines Feldweges und einer Stützmauer beim Fallerhof
Mathias Winkler	Durchführung von Weideverbesserungsmaßnahmen auf den G.p. 1493/1 und 1493/3 K.G. Lüssen
Heinrich Oberhauser	Errichtung eines Wirtschaftsweges auf den G.p.en 1244 und 1248 K.G. Lüssen
Stefan Kaser	Errichtung eines unterirdischen Heizraumes und eines Hackschnitzelraumes mit Austausch der Heizanlage als Maßnahme zur energetischen Sanierung für das bestehende Wohnhaus und Errichtung einer Ferienwohnung auf B.p. 443 K.G. Lüssen
Christian Rastner	Rodungsprojekt
Anton Mair, Josef Mair	Bau eines Stalles mit Heubergeraum auf der Moaralm G.p. 2400 und 2408/1 und Abbruch des Heuschuppens und Umwidmung des alten Stalles auf der G.p. 2408/1 K.G. Lüssen - Variantenprojekt
Johann Ploner	Durchführung von Bodenangleichungsarbeiten
Siegfried Kaser	Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes auf B.p. 10 und G.p. 809 K.G. Lüssen - Variantenprojekt und Projekt zur Errichtung eines Maschinenraumes auf der G.p. 809 und Auffüllarbeiten auf den G.p. 804 und 805 K.G. Lüssen
Johann, Carmen und Stefan Plaseller	Tiefgarage Plaseller auf B.p. 114 K.G. Lüssen - Richtigstellung Bestand und Errichtung einer Böschung gemäß Vorgaben des Wiedergewinnungsplanes
Emil Pernthaler	Abbruch und Wiederaufbau des Bestandsgebäudes „Pernthaler“ mit Parkplätzen als Zubehör
Heinrich Oberhauser	Errichtung eines Heustadels für den Solerhof in Oberpetschied, KG Lüssen - 1. Variante - Errichtung einer Zyklopenmauer
Urban Grünfelder	Trocknung von Heuballen auf den G.p.en 2016 und 2020/1 K.G. Lüssen

Spiel, Spaß und Abenteuer

Im vergangenen Sommer hat die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ für zwei Wochen Kurzweil geboten. Vom 27. Juni bis zum 5. August waren die Räume des Kindergartens für die Sommerbetreuung offen. Ein kunterbuntes Sommerprogramm zu unterschiedlichen Wochenthemen wie Musik, Piraten oder Indianer sorgte bei den Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter für viel Abwechslung. Die Kinder hatten die Möglichkeit kre-



ative Angebote wahrzunehmen, sportlichen Tätigkeiten nachzugehen, neue Freundschaften zu knüpfen und an den Ausflügen teilzunehmen. Die Ausflüge fanden an zwei Tagen pro Woche statt und waren bei den Kindern besonders beliebt. Auf dem Programm stand ein

Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Brixen, bei der Bergrettung Brixen, eine Fahrt zum Dianaspieldplatz in Bruneck, der Badeteich in Lüssen und vieles mehr. Das gemeinsame große Kinderfest in Brixen war der absolute Höhepunkt der heurigen Sommerbetreuung. • ion

Kleinkindbetreuung neu ausgerichtet

Die Landesverwaltung hat gemeinsam mit dem Gemeindenverband ein neues Konzept zur Finanzierung und zum Ausbau der Kleinkindbetreuung ausgearbeitet, das mit Jänner 2017 in Kraft tritt.

„Die Kleinkindbetreuung ist eine der vielen Maßnahmen, um Familien zu unterstützen, und dabei liegt uns die Qualität der Dienste besonders am Herzen, denn es handelt sich um eine sensible und prägende Phase im Leben der Kinder“, betonten Familienlandesrätin Waltraud Deeg und Gemeindenverbandspräsident Andreas Schatzer unisono. Dabei zielt die Kleinkindbetreuung auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ab, weitere wichtige Ziele der Familienpolitik seien aber auch eine frühe Chancengleichheit für Kinder, die Stärkung der frühkindlichen Entwicklung und die Gleichberechtigung von Männern und Frauen.

Quantitativer Ausbau

Eine klare Vorgabe für die Gemeinden ist die Schaffung von Betreuungsplätzen entsprechend dem Bedarf für mindestens 15 Prozent der ansässigen Kinder zwischen 0 und 3 Jahren bei Tagesmüttern, in Kitas oder Kinderhorten ab dem 1. Jänner 2017. Dafür arbeitet jede Gemeinde einen Entwicklungsplan aus, der aber nicht im kommenden Jahr stehenbleibt. „Im Gegenteil“, so Deeg, „wir sind immer noch weit entfernt von 33 Prozent, welche auf europäischer Ebene empfohlen werden.“ „Kleinkindbetreuung findet dort statt, wo der normale Alltag gelebt wird, und darauf müssen wir uns einstellen“, meinte der Präsident des Gemeindenverbandes Andreas Schatzer, „auch wenn dies die Gemeinden - von der Bereitstellung der Infrastrukturen bis hin zur Finanzierung - vor große Herausforderungen stellen wird“. Derzeit bieten 73 Gemeinden in Südtirol Betreuungsplätze für Kinder von 0 bis 3 Jahren in Kindertagesstätten, Kinderhorten oder als Tagesmütter- bzw. Tagesväterdienste an.



Foto: Thinkstock

Qualitativer Ausbau

Die Gemeinden spielen aber nicht nur bei der Erhöhung des Angebots, sondern auch bei dessen Qualitätssicherung eine zentrale Rolle: „Die Akkreditierung und Vergabe der Dienste muss an Qualitätskriterien gekoppelt sein, es braucht eine intensive Kooperation mit den Trägern und den Dialog mit den Eltern“. In einer eigenen Durchführungsverordnung soll die Qualität der Betreuung nun auch landesweit gesichert werden. Notwendige Schritte hierfür seien eine Senkung des Betreuungsschlüssels, eine Reduzierung der Gruppengröße, angemessene Infrastrukturen und kontinuierliche Qualitätskontrollen.

Kosten für die Eltern

Was die Tarifberechnung anbelangt, so zahlen die Eltern für die Betreuung ihrer Sprösslinge bei Tagesmüttern und Kindertagesstätten zwischen 0,90 Euro und 3,65 Euro/Stunde, je nach ihrem Einkommen und Vermögen. Hierfür muss die Einkommens- und Vermögenserklärung (EEVE) gemacht werden. Den Differenzbetrag

zwischen dem effektiv gezahlten Stundensatz und dem Höchstsatz von 3,65 Euro gleicht das Land den Trägerstrukturen der Dienste aus. **• cpl**

Kontaktaten für Kleinkindbetreuungsdienste im Bezirk

Familien, welche den Dienst in Anspruch nehmen wollen, können sich direkt an die Trägergemeinden der Kindertagesstätten oder an die Tagesmütterdienste wenden:

Sozialgenossenschaft der Bäuerinnen
www.kinderbetreuung.it
 Koordinatorin Maria Egger:
 Tel. 366 676 3681

Sozialgenossenschaft Coccinella
www.coccinella.bz.it
 Tel. 0471 401 120

Sozialgenossenschaft Tagesmütter
www.tagesmutter-bz.it
 Tel. 0471 982 821

LEADER-Programm in den Startlöchern

Die Landesregierung genehmigte im August das LEADER-Gebiet „Eisacktaler Dolomiten“ und den dazugehörigen lokalen Entwicklungsplan. Mit der Ausschreibung der Projekte kann voraussichtlich im Frühjahr 2017 gestartet werden.



Foto: privat

Die alte Schmiede soll über ein Leader-Projekt saniert werden

Eisacktaler Dolomiten

Im September 2015 hat die Landesregierung erstmals auch Gemeinden des Eisacktales zum sog. LEADER-Programm zur Entwicklung ländlicher Räume zugelassen. Während die Westflanke des Eisacktales von Schalder über den Pfeffersberg bis nach Feldthurns, Latzfons, Villanders und Barbian als Teil des LEADER-Gebietes „Sarntaler Alpen“ anerkannt wurde, entsteht mit dem LEADER-Gebiet „Eisacktaler Dolomiten“ ein eigenes LEADER-Gebiet im Eisacktal. Das von der Landesregierung bestätigte Gebiet reicht von Rodeneck über Lügen, dem Ploseberg bis nach Villnöß und Lajen und schließt auch die Fraktion Gufidaun der Gemeinde Klausen mit ein.

Stärkung lokaler Kreisläufe

In den vergangenen zwei Jahren wurde für die Bewerbung in verschiedenen Arbeitsgruppen auf Gemeindeebene und auch gemeindeübergreifend an den Inhalten des Programms gearbeitet. Neben der Aufwertung von Infrastrukturen und Angeboten für die lokale Bevölkerung und den Tourismus sollen im Rahmen von LEADER verstärkt auch lokale Kreisläufe und die lokale Wirtschaft angekurbelt werden. Es ist geplant, auch Initiativen zur landwirtschaftlichen Direktvermarktung sowie für das lokale Handwerk und die Nahversorgung im Gebiet zu fördern. Die Schwerpunkte der Projekte in der Gemeinde Lügen wurde von einer gemischten Arbeitsgruppe mit Bürgermeister Josef M. Fischnaller, Silvia Federspieler, Herbert

Hinteregger und Raimund Lamprecht in mehreren Arbeitssitzungen erarbeitet. Zunächst möchte man sich auf die Realisierung einer Medikamentenausgabestelle in Lügen konzentrieren und auch die alte Schmiede sanieren, um dort mit relativ einfachen Mitteln ein Dorfmuseum einzurichten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der umfassenden Informationsbeschuldigung im Dorf und an den Wegen nach einem einheitlichen Konzept sowie in der Verbesserung und Realisierung verschiedener Verbindungswege und Wanderwege rund um das Dorf bis in höhere Lagen. In Abstimmung mit den beteiligten Akteuren werden in den nächsten Monaten die verschiedenen Projektvorschläge konkretisiert und vorbereitet, damit sie im Frühjahr 2017 zur Genehmigung vorgelegt werden können.

Woran arbeitet die Gemeindeverwaltung?

Ein Bericht des Bürgermeisters Josef M. Fischnaller zu abgeschlossenen, laufenden und geplanten Projekten und Vorhaben.



Die Erweiterung der Pflasterung Richtung Kochhof

Personal

Nachdem unsere Gemeindesekretärin erneut in Mutterschaft geht und Auschilfssekretär Armin Leimgruber nicht mehr zu Verfügung steht, hat sich Martin Federspieler dankenswerterweise bereit erklärt, vorübergehend als Gemeindesekretär auszuhelfen. Gabriela Kaneider hat die Lüsner Gemeindeverwaltung verlassen und ist nun Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung von Vahrn. Sie war eine kompetente und fleißige Mitarbeiterin, die nicht so leicht zu ersetzen sein wird. An dieser Stelle gilt ihr ein großer Dank für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen neun Jahren und für die

Bereitschaft, in einer Übergangszeit acht Wochenstunden, die im Rahmen einer Vereinbarung mit der Gemeinde Vahrn getroffen wurde, in Lüssen auszuhelfen. Für die frei gewordene Stelle des Bauamtes konnte noch niemand gefunden werden. Vorübergehend wird die Stelle von Margareta Schrott Oberhauser zu 50% besetzt. Ein Dank auch an Andrea Fischnaller die sich bereit erklärt hat, vorzeitig aus der Elternzeit zurückzukehren, um den größten Engpass zu überwinden. Martin Ploner wurde als freier Mitarbeiter für das Sekretariat/Steueramt provisorisch aufgenommen.

An dieser Stelle auch ein Dankeschön dem gesamten Gemeindepersonal,

das in dieser schwierigen Phase sein Bestes gibt.

Wirtschaft

Handel/Gastronomie

Mit der Schließung des Geschäftes von Margareth Plaickner ist ein weiteres „Ladele“ in der Dorfgasse Vergangenheit. Wir wünschen der langjährigen Obfrau der Lüsner Kaufleute für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute. Glücklicherweise funktioniert die Nahversorgung dank der beiden Lebensmittelgeschäfte ausgezeichnet. Schwieriger ist es in der Gastronomie. Für die Bar Plaseller ist bis dato keine Öffnung in Sicht. So wollen wir hoffen,

dass uns das Hotel „Rosental“ erhalten bleibt. Die Wichtigkeit eines Dorfgasthauses wird oft erst erkannt, wenn die Besitzer und das Personal ihren wohlverdienten Urlaub machen. Bedenkt man den Arbeitsaufwand in einem Gastbetrieb, der eine 40-Stunde-Woche weit überschreitet, müsste für die Ferien wohl das nötige Verständnis aufgebracht werden. Wir als Gemeinde können nur die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen, der Rest ist eine Frage der Wirtschaftlichkeit und der allgemeinen Entwicklung.

Hotellerie

Positiv entwickelt sich der Tourismus. Vor allem in der 4-Sterne-Kategorie sind hohe Zuwächse in den Nächtigungszahlen zu verzeichnen. Lüssen als Tal der Wanderfreunde ist auf dem richtigen Weg. Mit Freude kann man feststellen, dass unsere bestens ausgebildete Jugend in die elterlichen Betriebe einsteigt und so die Weiterentwicklung und den Fortbestand der Familienbetriebe gewährleistet.

Handwerk

Großes leisten auch die Lüsner Handwerker. Unser Maurernachwuchs holte sich zwei Medaillen bei der Landesmeisterschaft. Allein bei den Betrieben, die in den beiden Handwerkerzonen angesiedelt sind, werden 132 Personen beschäftigt. Die arbeitnehmerstärksten Betriebe sind die Bäckerei Gasser, die Firma Gebr. Oberhauser, die heuer ein rundes Firmenjubiläum feiern konnte, sowie der Autoservice Kaser. Dank unserer Betriebe werden nicht nur wertvolle Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch die Lebensqualität im Dorf wesentlich erhöht.

Infrastrukturen

Glasfaseranbindung

Die Anbindung der Gemeinde Lüssen an das landesweite Glasfasernetz wird



Die Glasfaserverbindung über der Rienzschlucht



Das Innenleben des Glasfaserknotenpunktes (POP) im Grundschulgebäude

mit dem Anschluss der öffentlichen Strukturen und der Telecomzentrale in Kürze abgeschlossen. Für das Ausführungsprojekt des Glasfasernetzes von der Handwerkerzone Glibisersäge bis zum Lüsnerhof ist der Gemeinde die Finanzierung bereits zugesagt

worden. Somit kann sofort mit der Ausschreibung begonnen werden (Ausschreibungspreis 586.000 Euro). Der Anschluss der zwei Handwerkerzonen mit einer Kostensumme von 91.000 Euro wird vom Land finanziert und durchgeführt. Das technische Büro in.ge.na Bruneck wurde mit der Bauleitung, Sicherheitskoordination und Abrechnung des Projektes zum Preis von 22.066 Euro beauftragt.

E-Werk Netz

Seit Frühjahr 2016 produziert das E-Werk bereits Strom. Die bisherigen Produktionsdaten sind mehr als zufriedenstellend. Sobald die Endabrechnung der gesamten Bauarbeiten vorliegt, wird die Gemeinde gemeinsam mit dem BVK Netz die Gesellschaft für den Betrieb des E-Werkes gründen. Durch die Genehmigung der grünen Zertifikate ist ein höherer Auszahlungspreis garantiert, womit nach vielen verlorenen Jahren auch Lüssen einen Nutzen aus dem abgeleiteten Wasser ziehen kann.

Beteiligung Seniorenheim ÖBPP Brixen

Der Neubau des Altersheimes in der Elisabethsiedlung in Vahrn steht bereits fest. Lüssen wird sich mit zehn oder elf Betten beteiligen. Mit der Fertigstellung kann erst in sieben bis acht Jahren gerechnet werden. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde beläuft sich auf ca. 1,4 Mio. Euro. Das Ziel der Gemeindeverwaltung ist die Bildung eines Fonds, der mit den erhöhten Landeszuweisungen für Investitionen jährlich aufgestockt wird und eine Finanzierung ohne Darlehensaufnahme ermöglichen soll.

Wasserdienst

Für den Anschluss des Hauses „Stricker im Kaserbach“ wurde die Firma Aquatherm GmbH mit der Lieferung des notwendigen Materials zum Preis



Der Straßenbelag der Straße auf das Würzjoch wurde verbessert

von 846 Euro und die Firma Messner Konrad KG mit den Baggerarbeiten zum Preis von 2.373 Euro beauftragt. Das Projekt für die Erneuerung der Quellkammern bei den „Bacher Scheatlan Quellen“ ist fertig (Kostenpunkt: 272.000 Euro). Fertiggestellt ist auch das Projekt zur Neuverlegung einer Druckleitung oberhalb des Bacher Feldes bis zu den genannten Quellkammern zum Preis von 347.000 Euro. Sobald die Finanzierung feststeht, kann mit den Arbeiten begonnen werden. Die Projektierung für die Neuverlegung von Teilen der stark verrosteten Wasserleitungen in Petschied, Berg und Kreuz wird ebenfalls in Auftrag gegeben.

Kanalisation Berg

Das Projekt für die Verlegung der Kanalisation und eines Leerrohres für das Teilstück von Oberburg bis zum Löchlerhof liegt vor. Im kommenden Jahr sollte die Durchführung der Arbeiten zum Preis von 338.000 Euro erfolgen. Für das letzte Teilstück vom Löchlerhof bis zum Herolerhof soll die Projektierung 2017 beauftragt werden.

Kläranlage

Der Umbau der Kläranlage, die inzwischen von der Bezirksgemeinschaft Eisacktal übernommen wurde, hat

sich erheblich verteuert. Lüssen musste sich verpflichten, die nicht durch Landesbeiträge gedeckten Kosten für den Umbau zu übernehmen. Für einen Teil dieser Kosten wurden bereits übergemeindliche Umweltgelder zugesagt. Die Firma Huber Technology GmbH wurde mit der Lieferung und dem Einbau einer Siebschnecke zu einem Preis von 21.802 Euro beauftragt.

Wege, Straßen, Plätze

Parkplatz Schwaiger Böden

Die Baggerarbeiten zur Erweiterung des Parkplatzes Schwaiger Böden wurden von der Firma Gebr. Oberhau-

ser & Co. OHG. zum Preis von 21.203 Euro durchgeführt, die Firma C & M Tec Gamper Christian mit der Lieferung eines Parkscheinautomaten im Wert von 4.795 Euro beauftragt.

Straße Würzjoch

Ein großer Teil der Asphaltierungsarbeiten wurde bereits durchgeführt, der verbleibende Teil wird im Frühjahr 2017 fertiggestellt (Preis: 230.000 Euro). Geom. Otmar Gasser wurde mit dem Erstellen des Ausführungsprojektes und der Ausschreibungsunterlagen, der Bauleitung und der Abrechnung in der Höhe von 10.404 Euro beauftragt.

Für 2017 ist uns von der Wildbachverbauung der Neubau von weiteren drei Brücken zugesagt worden.

Pflasterung Dorfgasse

Die Pflasterung der Dorfgasse wurde vom Roda bis zum Kochhof zum Gesamtpreis von 34.000 Euro erweitert.

Berger Brücke

Die Arbeiten zum Bau der Berger Brücke wurde an die Fa. Brunner Matthias und Leitner Paul OHG aus dem Ahrntal vergeben und baldmöglichst zum Gesamtbetrag von 69.300 Euro durchgeführt.



Der Parkplatz auf den Schwaiger Böden



alle Fotos: bm

Die neue Fassade des ehemaligen Gasthof Unterwirt

Gemeindebetriebe und -strukturen

Umbau Unterwirt

Der mit 240.000 Euro vom Staat finanzierte Umbau des ehemaligen Gasthof Unterwirt ist abgeschlossen. Im Kellergeschoss wurden sechs Keller errichtet, die an die Besitzer der darüber liegenden Wohnungen verkauft oder vermietet werden können. Die Heizzentrale des gesamten Gebäudes und der ehemaligen Metzgerei wurde in einem für alle zugänglichen Raum ins Kellergeschoss verlegt. Das Arztambulatorium und der Raum für eine mögliche Medikamentenausgabe sind ebenfalls fertiggestellt. Die gesetzlichen Bedingungen für die Eröffnung einer Ausgabestelle sind geschaffen worden.

Der Vereinsraum (ehemalige Küche) wird ebenfalls einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Die Einrichtung der Räumlichkeiten wird zu 80 Prozent über das Leader-Programm finanziert.

Badeteich

Die Sanierungsarbeiten am Badeteich sind im Herbst mit der Neugestaltung der Gehwege mit Steinplatten beendet worden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 107.000 Euro und setzen sich aus folgenden Arbeiten und Leistungen zusammen:

Gebr. Oberhauser OHG für Erdbeweisungsarbeiten: 10.400 Euro
 Bauspenglerei Dorfmann OHG für verschiedene Abdeckungen: 4.800 Euro
 Pernthaler Emil für Zimmermannsarbeiten: 37.800 Euro
 Sarner Holz für die Lieferung von Kanteholz: 4.970 Euro
 Brunner Paul für die Lieferung von Zaunstangen: 2.854 Euro
 Pernthaler Paul für Holzschneiden: 4.392 Euro
 Metallbau GmbH für die Anfertigung und Montage eines Treppengeländers und Tragelemente: 9.000 Euro
 Erlebnispflege Reifer für Bepflanzung: 12.155 Euro
 Gasser Naturstein für die Lieferung

von Platten und Stufen aus Naturstein: 10.300 Euro
 Grundankauf (735 m²) samt Vermessung: 10.000 Euro

Bauhof

Die Firma Irsara GmbH hat einen Rasenmäher für 990 Euro geliefert.

Gemeindehaus

Die Firma Amonn Office wurde für 1.833 Euro mit der Reparatur des Multifunktionsdruckers beauftragt. Bei der Firma Niederbacher Cleantec GmbH wurde Reinigungsmaterial in der Höhe von 790 Euro angekauft.

Elektroanlagen

Die Firma Prosecure GmbH führte die Überprüfung der Erdungsanlagen für das Jahr 2016 für 1.371 Euro durch.

Turnhalle

Geom. Molling Karl-Heinz wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Zubau bei der Turnhalle zum Preis von 1.986 Euro beauftragt.

Alte Schmiede Kaserbach

Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Alten Schmiede wurde Geom. Molling Karl-Heinz für 1.857 Euro beauftragt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 240.000 Euro und werden zu 80 Prozent über das Leader-Programm finanziert.

Recyclinghof

Die Firma Tappeiner hat Restmüllcontainer zum Preis von 996 Euro geliefert. Frau Geom. Carolin Hinteregger wurde mit der Projektierung und der Bauleitung des Grünschnittlagers in der Höhe von 832 Euro beauftragt.

Kindergarten

Die Firmen HSE Trade KG und Niederbacher Cleantec GmbH wurden mit der Lieferung von Reinigungsmaterial in der Höhe von 1.512 Euro beauftragt, die Tischlerei Federspieler Raimund mit der Durchführung verschiedener Umbauarbeiten zum Preis von 2.440 Euro sowie die Firma Elektro Reichhalter GmbH mit der Lieferung von Elektrogeräten im Wert von 1.185 Euro.

Schulausspeisung

Die Firmen Ladurner Hospitalia GmbH und Annabel lieferten Arbeitskleidung im Wert von 283 Euro, die Firma Niederbacher Cleantec GmbH Reinigungsmaterial zum Preis von 1.309 Euro. Die Firmen Metzgerei Schanung, Gebr. Slaviero GmbH, Bäckerei Konditorei Gasser, De Nardo d. Gallonetto Adriano übernehmen in diesem Schuljahr die Lieferung von Lebensmitteln für die Schulausspeisung.

Fernheizwerk Lüssen

Die Firma Mawera - Viessmann Engineering GmbH wurde mit der Reparatur der Biomassekessels zum Preis von 32.422 Euro und anderen dringenden Reparaturarbeiten in der

Höhe von 14.500 Euro beauftragt. Das Ingenieurbüro EUT wird die Planung und Bauleitung des Einbaus eines zweiten Biomassekessels mit einer Leistung von 350 kW zum Preis von 17.763 Euro übernehmen. Die Vergabe des Biomassekessels mit einem Ausschreibungspreis von 196.000 Euro erfolgt in Kürze.

Die Firma Scheuch GmbH wurde mit der außerordentlichen Instandhaltung des Elektrofilters und der ERCS-Anlage zum Kostenpunkt von 3.531 Euro, die Firma Ekos GmbH mit der Reinigung und Entsorgung des Schlammes für 1.208 Euro sowie die Firma Wema OHG mit der Lieferung der Sicherheitsventils zum Preis von 1.208 Euro beauftragt.

Fuhrparkverwaltung

Die Firma Griessmair Raimund & Co. OHG hat Ersatzteile für den Gemeinetraktor für 1.050 Euro, die Firma Komland GmbH Ersatzteile für den Frontmäher für 498 Euro geliefert.

Feuerwehrhalle

Die Firma Bauexpert AG lieferte Material für die Reparatur der Abflussrinnen in der Höhe von 1.010 Euro.

Verschiedenes

Land- und Forstwirtschaft

Manfred Praxmarer aus Lüssen wurde mit der Durchführung von Holzschlägerarbeiten in der Örtlichkeit „Gampiöl“ für ein Entgelt von 10.150 Euro beauftragt.

Zivilschutzplan

Die Firma Securplan GmbH aus Meran ist mit der Ausarbeitung des Zivilschutzplanes zum Preis von 18.000 Euro beauftragt worden, wovon 13.000 Euro über einen Landesbeitrag finanziert werden.

Grundankauf Zone Koch

Die schon seit Jahrzehnten freistehende Fläche des Anteils der freien Wohnbaufläche der „Wohnbauzone Koch“ soll von der Gemeinde umgewidmet und als geförderter Wohnbaugrund angekauft werden. Das benötigte Schätzgutachten wurde von Arch. Lusser ausgearbeitet, Architekt Ulrich Weger wurde mit der Ausarbeitung eines Bebauungsvorschlages beauftragt. Die Vermessungsarbeiten wurden bereits von Geom. Carolin Hinteregger durchgeführt.

• **bm**

Gebühren

Die Gebühren für Abwasser, Trinkwasser, Schulausspeisung und Kindergarten sind für das Jahr 2017 gleich geblieben.

Beitrag für den Kindergarten	€ 26/Monat für das 1. Kind	€ 23/Monat für jedes weitere Kind
Beitrag für die Schulausspeisung	€ 27/Monat für das 1. Kind	€ 23/Monat für jedes weitere Kind
Abwassergebühr	€ 0,96/m ³	
Klärтариф für Entleerung private Kleinkläranlagen	€ 0,49/m ³	
Trinkwassergebühr	€ 0,528/m ³	

Almabtrieb von der „Vielzirmalm“

Den ganzen Sommer über verbrachte die Familie von Helmut Oberhauser auf der Vielzirmalm, die Gottfried Federspieler, Gostnerbauer, von der Gemeinde gepachtet hatte, und hütete 38 Stück Vieh. Ende September kamen die noch verbliebenen 19 Kälber von der Alm ins Tal und zwar so, wie es

früher der Brauch war: zu Fuß, mit einem Senner in weißer Schürze, einer „Kranzkuh“, Schnaps und „Blattlan“, die man den heuer sehr zahlreich gekommenen Zuschauern zuwarf. Am gleichen Tag kamen auch die Schafe wieder zurück, die den Sommer auf der Plose verbracht hatten. Auch Franz

Pitschieler trieb sie nach altem Brauch zu Fuß nach Hause.

In Petschied wurde dieser Almabtrieb dann zünftig gefeiert. Die vielen interessierten Zuschauer verbrachten den Sonntagnachmittag bei Bier, Getränken und auch einigen Tirtlan und Kuchen.

• ion



Almabtrieb wie anno dazumal



alle Fotos: privat

Weißes Kreuz Brixen sucht Freiwillige

Die Sektion Brixen des Weißen Kreuz sucht freiwillige Helfer, die nach Vereinbarung tagsüber aktiv im Krankentransport mitarbeiten. Gesucht werden Pensionisten, aber auch berufstätige Personen, die diesen Dienst an der Gemeinschaft in ihrer Freizeit ausüben möchten. Im Gegensatz zum Rettungsdienst, der bei akuten Notfällen alarmiert wird, haben Krankentransporte in der Regel nichts mit Blaulicht oder dringenden Einsätzen zu tun: sie sind Fahrten für Menschen, die einer medizinischen Betreuung bedürfen und

aufgrund ihres Gesundheitszustandes nicht selbst fahren und auch kein Taxi benützen können. Nach einer Grundausbildung übernehmen die Freiwilligen Zubringerdienste zu Krankenhäusern und Heimtransporte von verletzten oder erkrankten Urlaubern ins europäische Ausland. Während ihrer Tätigkeit sind die freiwilligen Helfer unfall- und haftpflichtversichert und werden von einer erfahrenen Person begleitet.

Interessierte können sich unter **335/6425147** oder **brixen@wk-cb.bz.it** melden. • ion



Foto: privat

Erfolg bei der Internationalen Almkäse-Olympiade

Johannes Hinteregger sicherte sich in Galtür die Sennerharfe in Silber in der Kategorie „einjähriger Bergkäse“.

Bei der wichtigsten Almkäseverkostung des Alpenraums im Paznauntal in Tirol konnte sich Käsemeister Johannes Hinteregger eine Auszeichnung in Silber holen. Zahlreiche Senner und Sennerinnen aus dem gesamten Alpenraum (aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Südtirol) nahmen am Wettbewerb teil. Der Bergkäse wurde nach den Kriterien Aussehen, Teigfarbe und Lochung, Konsistenz, sowie Geruch und Geschmack von einer international besetzten Jury beur-

teilt. Von den knapp 150 teilnehmenden Almen kamen heuer 24 aus Südtirol. Mit Johannes freute sich nicht nur seine Familie, sondern auch der Sennereiverband. Der junge Lüsner konnte sich gegen sehr starke Konkurrenten vor allem aus dem Nordtiroler Unterland und Vorarlberg, wo fast ausschließlich Bergkäse hergestellt wird, durchsetzen. Für Johannes ist das Diplom eine Bestätigung für die nun seit bereits zehn Jahren getätigte Handarbeit. Zirka 15 Melkkühe des Zalnerhofes verbringen den Sommer jedes Jahr auf der Kreuzwiesenalm. Deren Milch verarbeitet er vor Ort zu Joghurt, Butter und Käse.

• ion



Foto: privat

Familie Hinteregger sowie das gesamte Kreuzwiesenalm-Team bedankt sich bei allen Teilnehmern der Spendenaktion für die Erdbebenopfer in Mittelitalien, welche zum Almkirchtage organisiert wurde. Auch der Jugendkapelle Lügen/St. Andrä gilt ein großer Dank für das tolle Konzert.

Kaufleute Lügen unter neuer Führung

Vor kurzem fand die diesjährige Ortsversammlung des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) statt. Auf der Tagesordnung stand die Neuwahl des Vorstandes. Die neue Ortsobfrau ist Dorothea Kaser. Ihr zur Seite stehen wird Ortsausschussmitglied Christian Gasser.

Kaser folgt auf die langjährige Obfrau Margherita Plaickner, die über 20 Jahre diese Funktion inne hatte. Sie dankte dem hds und dem anwesenden Bürgermeister Josef Maria Fischnaller für die stets gute Zusammenarbeit und seinen Einsatz zur Sicherung der Nahversorgung im Ort. Er hat für die Anliegen der Kaufmannschaft immer ein offenes Ohr.

• ion



Foto: privat

Die langjährige hds-Ortsobfrau Margherita Plaickner übergibt das Amt an Dorothea Kaser

Katholische Frauenbewegung unter bewährtem Vorsitz

Im Sinne der Diözesansynode wurde 1978 auch in Lüssen eine Gruppe der Katholischen Frauenbewegung (KFB) gegründet. Der Ortsausschuss bemüht sich seitdem, in Kirche und Gesellschaft tätig zu sein und dabei die Wünsche der Frauen ernst zu nehmen. Im Herbst wurde der Vorstand neu gewählt.

Maria Brunner Grünfelder, Obfrau der KFB-Ortsgruppe, hieß alle Frauen zur Vollversammlung herzlich willkommen. Namentlich begrüßte sie die Landesvorsitzende Irene Vieider, die Vertreterinnen vom Dekanat Brixen - Rodeneck Frieda Forer Preindl und Maria Pichler, sowie den Ortsobmann des KVW Josef Hinteregger und den Ortschronisten. Nach einem Gebet für das verstorbene Ausschussmitglied Barbara Federspieler Taschler berichtete Evi Rieder Steiger von den Einnahmen und Ausgaben der Ortsgruppe.

Vielfältiges Programm

Margareth Schrott Oberhauser erinnerte mittels Bildpräsentation an die Tätigkeit in den vergangenen vier Jahren. Von den fünf Frauen des Ausschusses, die sich monatlich zu einer Besprechung treffen, ist Frau Manuela abgewandert und wurde durch Edith Leitner Molling ersetzt. Alljährlich findet Ende November eine Adventkranz-Aktion statt: Der Erlös der verkauften 120 Kränze und 30 Gestecke wurde an Bedürftige gespendet. Anfang Februar ist die Lichtmessfeier für alle Neugetauften des letzten Jahres. Das alljährliche Frauenpreiswatten sorgt für Unterhaltung. Im Herbst werden die Frauen zu einer Wanderung mit einem Törggeleabend eingeladen. Im Laufe des Jahres werden Vorträge für Frauen orga-



Der Ausschuss der KFB mit dem Ehrengast Irene Vieider

niert; besonders gut besucht war dabei der Nachmittag zum Thema Heilkräuter. Bereits zwei Mal stand eine Fahrt zum Kräuterhof in St. Lorenzen auf dem Programm. Ebenso gut angekommen ist eine Kräuterwanderung mit Herta Grünfelder Mair über die Lüsner Almen. Nachdem in St. Andrä kein Saal für den Frauenfasching zur Verfügung war, hat die KFB-Ortsgruppe Lüssen den Abend organisiert. Der Weihnachtsmarkt, dessen Erlös gespendet wurde, kam bei der Bevölkerung besonders gut an. Weiters wurden im Laufe des Jahres auch Vorträge gehalten: zum Tag der Frau, über die Gesundheit, Hildegard von Bingen, Yoga und Gymnastik, Musik und Tanz. Beim Flechten von Körben, Backen und Kochen, Verzieren von Kerzen, Töpfen mit Ton, Basteln von Schmuck und beim Bau von Weihnachtskrippen hatten viele Frauen die Möglichkeit, ihr Geschick zu zeigen.

Organisiert wurden auch das Vorbeten in der Kirche zu bestimmten Anlässen und die Gestaltung von Gottesdiensten.

Fröhliche Gemeinschaft

Die Landesvorsitzende lobte in ihren Grußworten das Tätigkeitsprogramm und das Engagement der Frauen. Die Frauenbewegung wende sich an Frauen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, die Verantwortung in Kirche und Gesellschaft übernehmen möchten und einen wichtigen sozialen Baustein darstellen. Nach ihren Grußworten wurde das Wahlergebnis bekanntgegeben: Maria Brunner Grünfelder wurde mit am meisten Vorzugsstimmen wiedergewählt; es folgen Edith Leitner Molling, Margareth Schrott Oberhauser, Evi Rieder Steiger und neu gewählt wurde Marion Ausserer Kaser.



Theatergruppe Lúsen spielt „Mord streng biologisch“



KTM- Alpeuncup-Rennen 2016



Pfarrer und Bürgermeister besuchen Kreszenz Oberhauser, die mit 103 Jahren die älteste Lúserin ist



Bergmesse am Maurerberg



Baumfest der Grundschule



Jahrgangsfeier der 40-Jährigen



Walter Innerbichler erhält ein Geschenk bei der Fußwallfahrt zum Hl. Josef Freinademetz



Auch der Jahrgang 1941 feierte



Der neu gewählte Pfarrgemeinderat



Jugendkapelle Lügen/St. Andrä



Hubertusfeier 2016

Mehr als Lesestoff

Neben altbewährten und beliebten Veranstaltungen bietet die Bibliothek immer wieder Neues und Spannendes in ihren Bücherregalen.

Sommerleseaktion und Bookstart sind ein Renner

Das zweite Bibliothekshalbjahr war wiederum von der „Aktion Sommerlesen“ der Eisacktaler Bibliotheken gekennzeichnet. Diese als Familienlesen ausgeschriebene Veranstaltung animierte Kinder der Grundschule wie des Kindergartens samt deren Eltern, über den Sommer in Büchern zu lesen. Sie ist bereits fester Bestandteil des Veranstaltungsjahres und erfreut sich wie die „Aktion Bookstart - Babys lieben Bücher“ nach wie vor großen Interesses. Alle Kinder, die im Vorjahr geboren sind, wurden am letzten Sonntag im Oktober gemeinsam mit deren Eltern und Geschwistern in die Bibliothek zu einem kleinen Umtrunk und der Überreichung des zweiten Buchpaketes der Familienagentur eingeladen.

Erneueres Medienangebot

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurden wieder zahlreiche Bücher und Filme für Schulkinder angekauft. Auch die Kinderzeitschriften Geolino, Geo Mini und Zeit Leo wurden abonniert. Demnächst folgt die italienischsprachige Zeitschrift Focus Junior, die kurze, aktuelle und leicht verständliche Artikel sowie zahlreiche Abbildungen enthält und so Kinder ansprechen dürfte. Neu im Bestand sind auch zahlreiche italienischsprachige Kinderbücher und Filme, die von Kinderbuchexperten empfohlen werden. Je nach Verfügbarkeit werden zudem laufend deutsch-italienische Kinderbücher angekauft, um so das Sprachverständnis zu erleichtern und die Kinder zum Lesen der italienischen Texte zu animieren. Als Lesefutter vor allem für



Foto: privat

Ein alljährlicher Höhepunkt: das Bookstart-Treffen

Jungen wurde die Serie der Comics von Tom Gates angekauft, die gerne und oft ausgeliehen werden. Sehr gefragt bei den Schülern sind derzeit ebenso die Bücher der Autorin Juma Kliebenstein, die Anfang Oktober bei ihrer Lesereise durch Südtirol auch unsere Bibliothek besuchte und den Schülern der vierten und fünften Grundschulklasse aus ihren Büchern vorlas.

Sonderöffnungszeiten - Bibliotheksteam

Sehr bewährt haben sich die Sonderöffnungszeiten für Grundschüler und Kindergartenkinder, weshalb sie in diesem Schul- und Kindergartenjahr wiederum angeboten werden. Jede Woche steht die Bibliothek exklusiv für die jungen Besucher offen - ein Angebot, das gerne und viel genutzt wird. Den Ausleihdienst für die Kindergartenkinder übernimmt derzeit Priska Holzkecht Ebner, die nach längerer Babypause wieder sporadisch im Bibliotheksbetrieb mithilft. Während der Wintermonate werden wieder die Spiele-

stunden angeboten, die abwechselnd von Lena und Hanna Hinteregger sowie von Evelyn Hinteregger betreut werden. Je nach Wunsch der Kinder und Eltern sowie nach Verfügbarkeit der Spielbetreuerinnen werden die Spielestunden freitags am späten Nachmittag oder samstags abgehalten. Ebenfalls aus der Babypause zurück ist Melanie Putzer Minesso, die abwechselnd mit Klara Ploner und Frieda Grünfelder Putzer die Ausleihe am Samstag übernehmen wird.

Trotz der Zuverlässigkeit und Arbeitstreue der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gibt es aus Studien- oder Familiengründen immer wieder Engpässe in der Abdeckung der unterschiedlichen Dienste. Bei Interesse an einer Mitarbeit steht die Bibliotheksleiterin Frieda Grünfelder Putzer gerne für Fragen zur Verfügung. Neben der Mitgliedschaft beim Bibliotheksverband Südtirol, die eine Versicherung und Preisnachlässe in konventionellen Buchhandlungen enthält, erhalten Mitarbeiter dreimal jährlich kostenlos die Fachzeitschrift „Zum Lesen“.

Schützen: gestern, heute, morgen

Die Schützenkompanie stellt sich nach erfolgreicher Renovierung des Schützenheimes und des Schießstandes nun neuen Herausforderungen.

Schwierige Aufbauphase

Die Schützen - so sagt man - sind das Gewissen des Volkes: manchmal unbequem und lästig, aber immer treu zu ihren Prinzipien stehend. Die harten Jahre, wo um vieles gerungen und im wahrsten Sinne des Wortes „gekämpft“ werden musste, sind sicher vorbei. Die Kompanie hat sich über die Jahre etabliert und hat mittlerweile einen festen Platz in der Dorfgemeinschaft, wovon das gute Verhältnis zu den anderen Vereinen sowie die Wertschätzung vonseiten der Bevölkerung zeugen. Dies ist in erster Linie das Verdienst jener Mitglieder, die auch in schwierigsten Zeiten die Schützentracht heimatbewusst getragen haben und zum Schützenwesen und zur Tiroler Heimat gestanden sind. Heutzutage ist es ungleich einfacher, Mitglied bei der Schützenkompanie zu sein, was mitunter eine gewisse Selbstzufriedenheit mit sich bringen kann. Das Erreichte zu erhalten und seinen Grundwerten treu zu bleiben, ist oft schwieriger als darum kämpfen zu müssen. So ist Josef Federspieler (Gostner), der im November den 85. Geburtstag feiern konnte, den Schützenkameraden genauso wie den Mitgliedern der anderen Vereine ein Vorbild. Auch Augustin Kaser (Gatscher Gustl), der im Mai den 90. Geburtstag feierte, ist ein Schütze mit Leib und Seele. Bei der Andreas-Hofer-Feier wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zu seinen Ehren wurde heuer das Herbstschießen ausgerichtet.

Gelebtes Miteinander

Die Kompanie lebt vom Miteinander von Jung und Alt und ist daher offen für Interessierte, die der Schützenkompanie beitreten möchten. Eine Herausforderung



Ehrenhauptmann Sepp Federspieler



Ehrenmitglied Augustin Kaser



*Die Marketenderinnen :
kniend: Andrea Putzer,
Jungmarketenderin
Rebecca Daporta,
Katharina Oberhauser
stehend: Claudia Kaser,
Stefanie Gasser, Lisa Molling,
Manuela Kaser*



*Die Jungschützen Florian Federspieler, Moritz Oberhauser, Michael Daporta,
Benedikt Oberhauser, Tobias Federspieler, Markus Messner, Michael Holzknicht*

in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird es sicher sein, engagierte und heimatbewusste Mitglieder zu finden, die sich in ihrer Freizeit für die Allgemeinheit und das Tiroler Schützenwesen einsetzen. Kameradschaft und ein familiäres Umfeld sowie Gleichbehandlung werden in der Kompanie großgeschrieben, ebenso

wie ein gesunder Patriotismus und das Ablehnen von jeglichem Fanatismus. Interessierte mögen sich bei Hauptmann Herbert Federspieler melden. Im Sommer 2018 feiert die Kompanie ihr 70-jähriges Wiedergründungsfest, zu welchem sie zahlreich und mit neuen Mitgliedern ausrücken möchte.

Mehr als die Pflicht getan

Nikolaus Fischnaller erhielt das Verdienstkreuz des Landes Tirol.



Fotos: privat

Nikolaus Fischnaller bei einem seiner vielen Besuche in der Grundschule

Nachdem am Hochsunserfrauentag die Verdienstmedaillen des Landes Tirol in Innsbruck vergeben wurden, war am 18. September Schloss Tirol Schauplatz der Verleihung der Verdienstkreuze. Unter den Geehrten war auch ein Lüsner. Nikolaus Fischnaller ist den älteren Lüsnerinnen und Lüsnern noch aus ihrer Kindheit bekannt, die jüngeren kennen ihn vor allem von seinen Besuchen in der Grundschule. Den Schülern erzählte er immer wieder, wie es ist, kein Augenlicht zu haben – wie kann man dann die Farben erkennen, wie sich anziehen oder Karten spielen? Es ist seine Erblindung, die sein Leben maßgeblich mitgeprägt hat.

Als Nikolaus Fischnaller 1943 als neuntes von zwölf Kindern beim Mesner in Petschied das Licht der Welt erblickte, ahnte niemand etwas von seiner schweren Augenerkrankung. Erst in der Volksschule wurde bei Fischnaller eine fortschreiten-

de Sehbehinderung festgestellt. Bis zur Pubertät erblindete er dann vollständig. In seinem ersten Buch „Bilder, die tragen“ (2005) schilderte der gelernte Telefonist eindrucksvoll die einprägsamen Bilder seiner Kindheit. Diese begleiten ihn als Erinnerung noch heute. In seinem zweiten Buch „Unterwegs von der Quelle zum Meer“ (2007) ergänzt er autobiographische Skizzen durch Gedichte, Märchen und Erzählungen. „Sprich, damit ich dich sehe“ (2010) ist der Titel seines dritten Werkes. In diesem Buch gibt Fischnaller Antworten auf die Frage: „Was geschieht, wenn blinde oder sehgeschädigte auf sehende Menschen treffen und umgekehrt?“

Oft ist es die Hilflosigkeit und das „Nicht-Wissen-Wie“, das normal Sehende davon abhält, auf blinde Menschen zuzugehen. Mit den drei Büchern wollte Fischnaller Einblicke in diese Schattenwelt geben,



Verdienstkreuz des Landes Tirol

Höchstens 500 Personen aus den drei Tiroler Landesteilen dürfen ein Verdienstkreuz tragen. Neben dem Ring und dem Ehrenabzeichen ist es die dritthöchste Auszeichnung, die das Land Tirol vergibt. Und zwar an Personen, die sich mit ihrem ehrenamtlichen privaten oder öffentlichen Engagement besonders um das Land Tirol verdient gemacht haben. Das Verdienstkreuz stellt sich als plastisch gearbeitetes, silbernes lateinisches Kreuz dar, auf dem in kleiner Form das Motiv des Ehrenzeichens liegt. Es ist 60 mm hoch und 50 mm breit und wird als Steckdekoration auf der linken Brustseite getragen.

doch nicht nur das: er ist auch Gründungsmitglied des Blindenzentrums und derzeit dessen Präsident. Außerdem stand er seit 1969 und bis 2011 der Blinden- und Sehbehinderten-Amateursportgruppe Bozen (BSSG) als deren Präsident vor. Für diesen Einsatz um die Blinden- und Sehbehinderten wurde ihm die dritthöchste Auszeichnung des Landes Tirol verliehen.

Ehepaare feiern

Das Wetter zeigte sich Grau in Grau, als sich die Jubelpaare mit fünf bis über 50 gemeinsamen Ehejahren auf dem Widumhof zum Einzug in die Pfarrkirche versammelten. Doch das tat der Feier keinen Abbruch. Den Festgottesdienst zelebrierte Familienseelsorger Toni Fiung; Pfarrer Pater Alfred Kugler feierte den Gottesdienst mit. Für die musikalische Umrahmung sorgten Marion Pichler Kaneider (Querflöte), Verena Gruber Fischnaller und Annamaria Stoffner Holzknecht (Gitarre) sowie Franz Fischnaller (Bassgeige). In Vertretung der Pfarrgemeinderatspräsidentin begrüßte ihr Stellvertreter Martin Federspieler die Jubelpaare und lud die Gottesdienstteilnehmer ein, die Messfeier unter dem Motto „Unser Leben sei ein Fest“ mitzufeiern. In seiner Ansprache lud Familienseelsorger Toni Fiung die Jubelpaare am

gemeinsamen Ehrentag zur Rückschau ein. Rückblickend ließe sich sagen, dass vieles miteinander gestaltet und erreicht werden konnte - was ein Gefühl des Stolzes und der Dankbarkeit durchaus rechtfertigt. Der gemeinsame Lebensweg sei ein Geschenk, denn die Herausforderung einer Partnerschaft benötige nicht nur die eigene, sondern auch die Kraft von oben. Das Sakrament der Ehe spenden sich die Ehepartner Tag für Tag, indem sie sich täglich mit einem Ja zueinander entscheiden. Wenn nötig, benötige es dazu manchmal auch Wege der Versöhnung.

Am Ende der Messfeier spendete der Priester den Jubelpaaren eine besondere Segnung, bevor er sie zum geselligen Beisammensitzen bei einem kleinen Imbiss in den Sonntagvormittag entließ.

• ion



Foto: privat

Ministrantenausflug

Die Ministrantenleiter Marion Kaneider und Helmut Oberhauser luden heuer alle Ministrantinnen und Ministranten auf die Vielzirmalm ein. Bereits Pfarrer Walter Innerbichler organisierte für die Ministranten alljährlich eine sommerliche Übernachtung auf einer Almhütte, seit seinem Fortgang war diese Tradition aber eingeschlafen. An diesen Gedanken anknüpfend, trafen sich Anfang Juli rund 20 Ministranten und Ministrantinnen auf der Vielzirmalm. Begleitet wurden sie von Marion Pichler Kaneider, Annemarie Holzknecht und Susi Pircher. Die Jungs schliefen im Heu, die Mädels auf dem Dachboden. Am nächsten Tag erklimmen die Jungs den „Gabler“, die Mädchen spielten und halfen bei den Vorbereitungen zum be-



Foto: privat

vorstehenden Grillfest. Auch Pfarrer Alfred Kugler ließ es sich nicht nehmen, nach seinen Ministranten und Ministrantinnen zu schauen und überraschte die Kinder mit einem Quiz und Schokopralinen. Auch

einige Eltern kamen auf die Alm und feierten mit. Gegen Abend kehrten alle glücklich, aber doch etwas müde von der kurzen Nacht, nach Hause zurück.

• ion

Ortsbäuerinnenrat seit 35 Jahren in Lügen aktiv

Der Bäuerinnenrat hat im Vereinswesen des Dorfes seinen fixen Platz. Ohne Krapfen und „Tirtlan“ wird kein Fest gefeiert, ohne Köstlichkeiten kein Erntedankfest. Unsere Bäuerinnen sind Garant für Brauchtum, Tradition und Zusammenhalt.

Die Feier zum 35-Jahr-Jubiläum der SBO-Ortsgruppe Lügen wurde vom Duo Samuel und Michael Holz knecht musikalisch eingeleitet. Die Ortsbäuerin Christine Flenger Ploner begrüßte die Landesbäuerin Hiltraud Neuhauser Erstbamer, die Bezirksbäuerin Anna Dorfmann Jocher, den Bürgermeister Josef M. Fischnaller, die Vertreter der bäuerlichen Organisationen und alle Bäuerinnen. Nach einem Gebet für die verstorbenen Ortsbäuerinnen Marianne Pichler Dorfmann und Rosa Hinteregger Mitterrutzner sowie allen weiteren Bäuerinnen berichtete Maria Gasser Plaseller von den Einnahmen und Ausgaben. Dabei unterstrich sie die Mithilfe und Freigebigkeit der Bevölkerung, die es der Bäuerinnenorganisation erlaubt, bedürftige Familien und den Bäuerlichen Notstandsfonds zu unterstützen.

Reges Programm

Nach einer Musikeinlage berichtete Erica Demarchi Ploner mit Bildpräsentation von der Tätigkeit der SBO-Ortsgruppe. 1981 haben die Landtagsabgeordnete Maria Bertolini und der SBB-Ortsobmann Serafin Mitterrutzner die Bäuerinnen von Lügen zur Gründungsversammlung zusammengerufen, sagte sie. Besonders die Ortsbäuerin Marianne Pichler Dorfmann bewies Organisationstalent, nahm an Tagungen, Treffen und Lehrfahrten teil und organisierte Weiterbildungsmöglichkeiten. Durch das Mitwirken bei verschiedenen Veranstaltungen im Dorf festigte sie das Standesbewusstsein der Bäuerinnen. Dann zeigte Erica Bilder von Back- und Kochkursen, von Lehrfahrten, vom Landesbäuerinnentag, von der Tä-



Foto: privat

Nicht mehr wegzudenken: Die bäuerlichen Produkte beim Erntedankfest

tigkeit bei Festen, Bauernmarkt, Erntedank, vom „Törggelen“ der bäuerlichen Organisationen und vom Brauchtum bei Hochzeit und Begräbnis einer Bäuerin oder Geburt eines Kindes. Abschließend gab sie bekannt, dass die Bezirkswallfahrt 2017 die Bäuerinnen zum Hl. Grab nach Lügen führen wird.

Bäuerinnen im Wandel der Zeit

Die Landesbäuerin lobte den Einsatz der Bäuerinnen für Brauchtum und Tradition und bekräftigte, dass man dadurch weiß, wo man hin gehört. „Soviel Zeit muss sein, dass man manchmal mehr tun kann als man muss“, sagte sie. Der Beruf Bäuerin habe sich stark gewandelt. Bäuerinnen sind offen, selbstbewusst und vielseitig. Die Weiterbildung in der Bäuerinnenschule ist umfassend und bietet Kurse von Bodenkunde bis zur Produktverarbeitung. Bäuerinnen müssen Ideen haben und umsetzen. Bei Tagungen kommen sie

ins Gespräch wie man lebt, arbeitet und produziert. Die Landesbäuerin schloss ihre Ausführungen mit einem Dank für den Einsatz und wünschte alles Gute. Die Bezirksbäuerin Anna Dorfmann Jocher bestätigte, dass der Ortsbäuerinnenrat von Lügen wohl zu den Pionieren im Land zählt. Die Ortsbäuerinnen hätten seitdem zur Festigung des Standesbewusstseins viel Mut gezeigt. Durch Austausch von Ideen, Mitarbeit, Fleiß und Zusammenhalt haben sie sich einen Platz im Vereinswesen gesichert, betonte sie.

Nach Ansprachen von Bürgermeister und Martin Kaser (SBB) wurden zwei Ehrungen für achtjährige Tätigkeit im Ortsbäuerinnenrat vorgenommen: Annelies Kaser und Gertrud Burger Stampfl erhielten als Dank und Anerkennung ein Präsent. Im Anschluss an die Feier freuten sich alle Anwesenden über ein reichhaltiges Buffet bei fröhlichem Beisammensein.

Was sich früher zugetragen hat

Der Dorfchronist Paul Detomaso hat in der Pfarrchronik gestöbert und dabei drei Zeitungsabschriften aus dem Jahr 1967 gefunden.

Baubeginn der Seilbahn Lüsen – Lüsen / Berg

Artikel im Tagblatt „Dolomiten“, April 1967

Seit 1954 führte eine Materialseilbahn von Lüsen-Dorf nach Lüsen-Berg und ist die einzige Verbindung, denn der steile zum Teil gefährliche Weg wurde im vergangenen Jahr durch Unwetter stark beschädigt. Um ins Dorf zu kommen, nutzten die Bauern dieses gefährliche Transportmittel. Anfangs dachte man an den Bau einer Straße. Wegen des unwegsamen Geländes wurde aber die Idee fallen gelassen. Nach langen Vorbereitungen ist es nun der Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Franz Kaser gelungen, dass mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Das Projekt stammt von Ing. Hubert Zuegg aus Lana, der auch die Bauleitung innehat. Die Seilbahn hat eine Länge von 2100 m und einen Höhenunterschied von 560 m. Zwei Kabinen für je sechs Personen werden die Fahrgäste von 970 m auf 1530 m Meereshöhe befördern. Durch die Inbetriebnahme der Seilbahn wird zwölf mehrheitlich kinderreichen Bergbauernfamilien eine Existenzmöglichkeit geboten.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehren Dorf und Petschied

Bericht im „Volksboten“, Juni 1967

Kommandant Karl Huber dankte den Männern der Freiw. Feuerwehr Lüsen-Dorf für den geleisteten Einsatz bei der Unwetterkatastrophe und bei zwei Bränden, sowie der Gemeindeverwaltung für die namhafte Spende zur Anschaffung eines Fahrzeuges. Namens der Freiw. Feuerwehr Petschied erstattete deren Kommandant Gottlieb Unterthiner den Tätigkeitsbericht. Dann gab Kommandant Unterthiner seinen Rücktritt bekannt, darum wurde in Erwägung gezogen, beide Feuerwehren zusammen zu schließen.



Foto: privat

Die Talstation der Berger Seilbahn

Unwetter und Hochwasser

Artikel im Tagblatt „Dolomiten“, 24. August 1967

Lüsen wurde im vergangenen Spätherbst

von der Hochwasserkatastrophe schwer getroffen. Damals war die Talstraße von Wassermassen zur Gänze weggeschwemmt worden, zahlreiche Gebäude kamen zum Einsturz, unermessliche Schäden waren die Folge. Mit Fleiß wurde an der Wiederinstandsetzung gearbeitet. In der Nacht vom Sonntag auf Montag brach neuerdings ein schweres Ungewitter los und machte so manche Instandsetzungsarbeit zunichte. Der Berwiglbach schwoll schnell an, trat über die Ufer und überschüttete die Wiesen mit Steine und Geröll. Er zerstörte die Stützmauern der im Bau begriffenen Talstraße und trat in Keller Räume ein. Zwei Kilometer des Weges zwischen Petschied und Dorf wurden teilweise weggerissen. Doch das Unwetter war bald vorbei, geblieben sind die Verwüstungen.

• pde



Foto: privat

Die Feuerwehr Lüsen Anfang der 1970er Jahre unter Kommandant Karl Huber

Übers Jahr gewandert



Foto: privat

Die Lüsner Sektion des Alpenvereins (AVS) organisierte über das gesamte Jahr zahlreiche Wanderungen mit Herbert Hinteregger, die gut angenommen wurden. Das Angebot reichte von einer Schneeschuhwanderung im Februar ins Fanes Gebiet, einer Frühlingswanderung am Gardasee über eine Maiwanderung von Kastelbell nach Schloss Juval, einer

Rundwanderung bei Kastelruth im Juni bis hin zu einer Sommerwanderung in die Prager Dolomiten. Im Herbst stand ein Ausflug mit der Umlaufbahn auf den Speikboden mit anschließender Wanderung über den Panoramaweg zum Speikbodenspitz sowie einer Herbstwanderung über die Latzfonser Alm zur Brugger Schupfe auf dem Programm. Natürlich

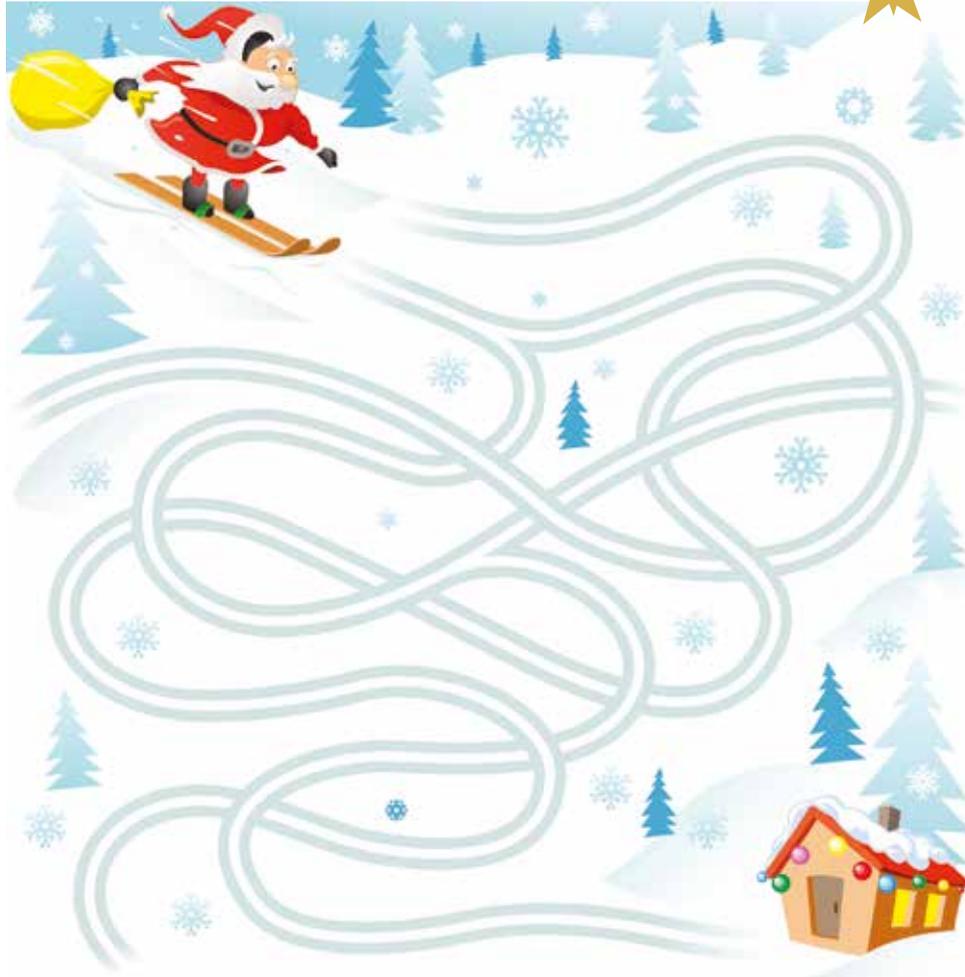
durfte auch eine Törggelewanderung mit Einkehr in einer Törggelestube nicht fehlen. Bei den gemeinsamen Wanderungen stand nicht nur die Bewegung im Vordergrund, sondern auch das Zusammensein und die Unterhaltung mit Gleichgesinnten.

• ion





Der Nikolaus möchte schnell die Geschenke zu den Kindern ins Haus bringen, welchen Weg soll er nehmen?



Finde die gleichen Paare, ein Handschuh bleibt übrig, welcher ist es?

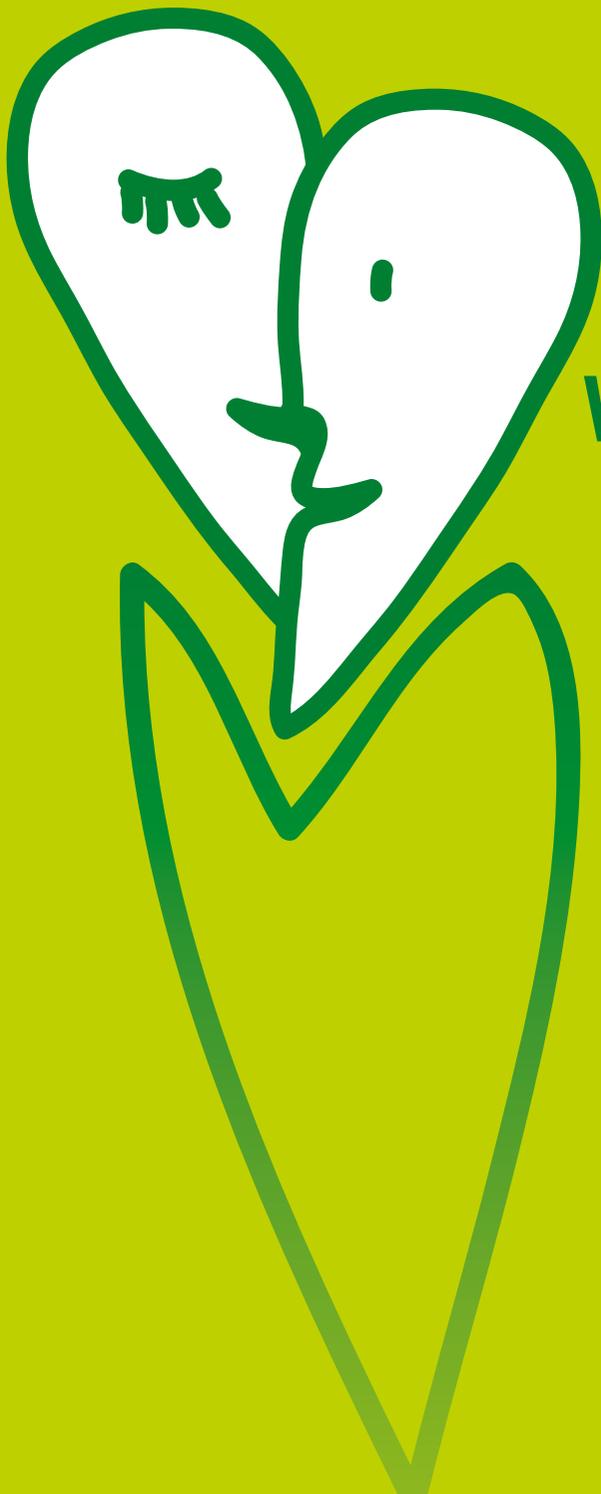


Verbinde die Zahlen von 1-33. Danach kannst du das Bild anmalen.



Numer 11 hat keinen Partner
1-9, 2-5, 3-8, 4-14, 6-12, 7-13, 10-5





Werte mit *Herz* 2017

Bei der Raiffeisenkasse Eisacktal steht erneut alles im Zeichen der Solidarität, der Nachhaltigkeit und des ehrenamtlichen Engagements: Mit „**Raiffeisen Werte mit Herz**“ 2017 prämiieren wir nun zum dritten Mal innovative gemeinnützige Projekte und zeichnen einen Verein für seinen langjährigen Einsatz für das Gemeinwohl aus.

Mitmachen lohnt sich:

Auf die Gewinner warten attraktive Preisgelder in Höhe von insgesamt **16.000 €!**

Die Preise:

Projekte

1. Preis: **5.000 €**
2. Preis: **3.500 €**
3. Preis: **2.500 €**

Förderpreis für das Lebenswerk: 5.000 €

Einreichetermin:
3. Februar 2017

Jetzt Engagement zeigen und mitmachen.

Sie sind eine Non-Profit-Organisation oder eine öffentliche Einrichtung und haben ein besonderes gemeinnütziges Projekt? Oder Sie sind eine Organisation, die sich seit vielen Jahren kontinuierlich für das Gemeinwohl einsetzt? Holen Sie sich alle Informationen zum Wettbewerb unter www.raiffeisen.it/eisacktal!

Werbemittelung. Das Reglement sowie alle Informationen zum Wettbewerb erhalten Sie in allen Filialen der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. und unter www.raiffeisen.it/eisacktal.



Raiffeisen Raiffeisenkasse Eisacktal